



Bild: Ilka Kramer, Blumer-Lehmann AG

KONZEPT
«Architektur fertigen»
Mittwoch, 12. Mai
18:00–20:00 Uhr

Buchvernissage und Podium

Mario Rinke, Martin Krammer (Hrsg.),
«Architektur fertigen. Konstruktiver
Holzelementbau» Zürich 2020
www.triest-verlag.ch

Referierende:

Mario Rinke und **Martin Krammer**
Herausgeber
Marianne Burkhalter/Christian Sumi
Atelier Burkhalter Sumi, Autoren
Julia Selberherr
Wüest Partner, Autorin
Thomas Wehrle
Erne Holzbau

Podium:

Mathias Heinz
pool Architekten, Autor
Hermann Kaufmann
Hermann Kaufmann + Partner, Autor
Katharina Lehmann
Blumer-Lehmann AG, Autorin
Anja Meyer
AMJGS, Kuratorin Beispielteil

Physische Teilnahme vor Ort:

Anmeldung an
thema@baumuster.ch
(maximal 50 Personen)

Live-Stream auf unserem Video-
Kanal (keine Anmeldung nötig)

Gemäss den aktuellen COVID-Richtlinien dürfen 50 Personen am Anlass vor Ort teilnehmen. Die Abstands- und Hygienevorschriften werden gemäss Schutzkonzept umgesetzt. Während des ganzen Anlasses besteht Maskenpflicht.

Die Holzarchitektur von morgen muss in Entwurf und Konstruktion auf aktuellen Fertigungsmethoden aufbauen, diese aber auch hinterfragen und herausfordern. So kann Holzarchitektur ausdrucksstark, wirtschaftlich und zukunftsfähig sein. Doch unter welchen Bedingungen und nach welchen Regeln entsteht idealerweise ein moderner Holzbau?

Experten aus Entwurf, Ausführung und Forschung erläutern Planungsstrategien und diskutieren Bedingungen, Tendenzen und Potenziale des Holzbauentwurfs von heute und morgen.

Anlässlich des Erscheinens der Publikation «Architektur fertigen. Konstruktiver Holzelementbau» laden der Triest Verlag und die Baumuster-Centrale ein.

Mit Unterstützung der Blumer-Lehmann AG, Gossau und des Bundesamtes für Umwelt (BAFU).



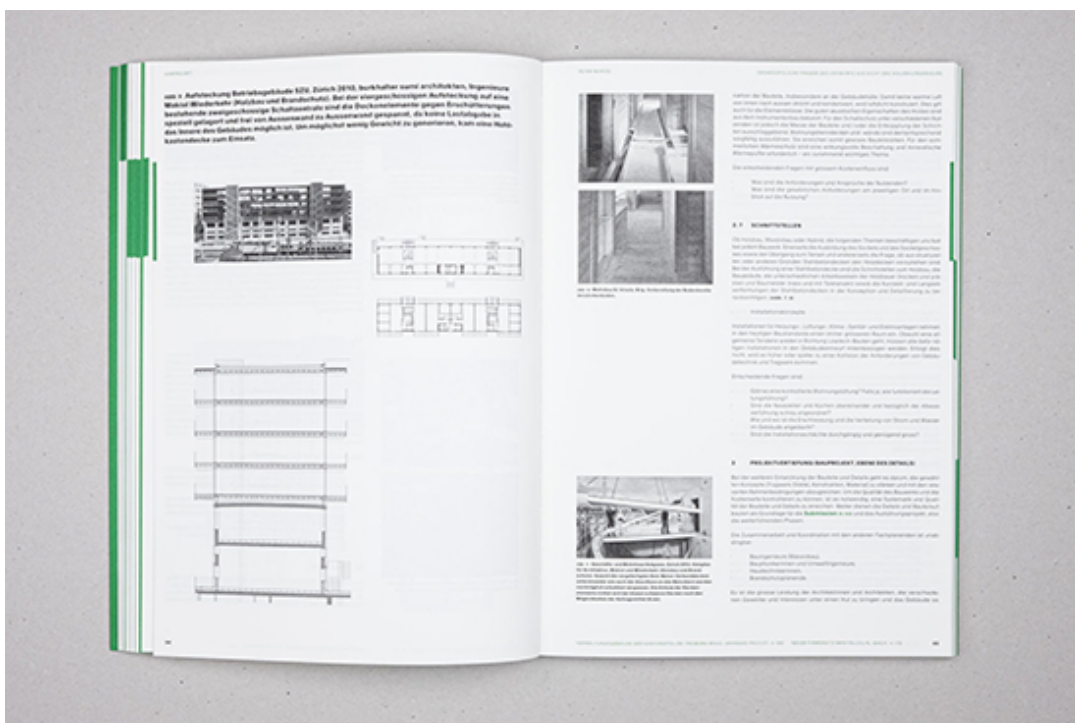
Mario Rinke, Martin Krammer (Hrsg.), «Architektur fertigen. Konstruktiver Holzelementbau» Zürich 2020, Triest Verlag

Im Grunde ist Holz heute ein sehr verdächtiger Baustoff. Es verknüpft Assoziationen, die sich auf eine handwerklich orientierte Tradition ebenso beziehen wie auf Hightech und Architekturutopien. Holz begegnet uns in unzähligen Formen in unserem Alltag, kleidet Boutiquen und unsere Wohnzimmer, während es sich in Fabriken zu grossen und immer neuen Formen kleben und formen und zur Konstruktion weiter Räume oder gar Hochhäuser zusammenfügen lässt. Diese Bandbreite an Erscheinungsformen war und ist nur möglich, weil Holz als Werkstoff in seiner reichen Kultur- und Konstruktionsgeschichte immer anpassbar war und sich in neuen Rollen und Formen wiedergefunden hat. Dabei ist Holz nicht gleich Holz. Es ist gerade seine Möglichkeit, direkt als Konstruktionsmaterial oder eher als Rohstoff für ein solches verwendet zu werden, die das Material so attraktiv macht. Der verschobene Fokus in der Konstruktion, von der Konfiguration der Teile hin zum konfigurierten Material, ist ein Kennzeichen der konstruktiven Moderne. Bestrebungen von Industrie und Wissenschaft in Verbindung mit ökonomischem Druck stossen bis heute neue Entwicklungen und Umbrüche im Bauwesen an.



Die besonderen Eigenschaften des Materials kommen am besten dort zur Geltung, wo dessen Vorteile bewusst konstruktiv eingesetzt werden. Für Anforderungen an zeitgemässes Bauen liefert das Holz, ob als Grundmaterial oder Werkstoff, zahlreiche Antworten. Holz kann entweder als primärer Baustoff für die Tragkonstruktion oder als Teil hybrider Konstruktionen zum Einsatz gebracht werden. Eine gute Verarbeitbarkeit in Verbindung mit einem (im Vergleich zu anderen Baustoffen) verhältnismässig geringen Gewicht erlauben den Einsatz in zahlreichen Kombinationen – auch mit Beton oder Stahl. Die Kombination mit nachhaltigen Kunststoffen oder beispielsweise recycelten Materialien bieten Möglichkeiten einer erweiterten Nutzung.

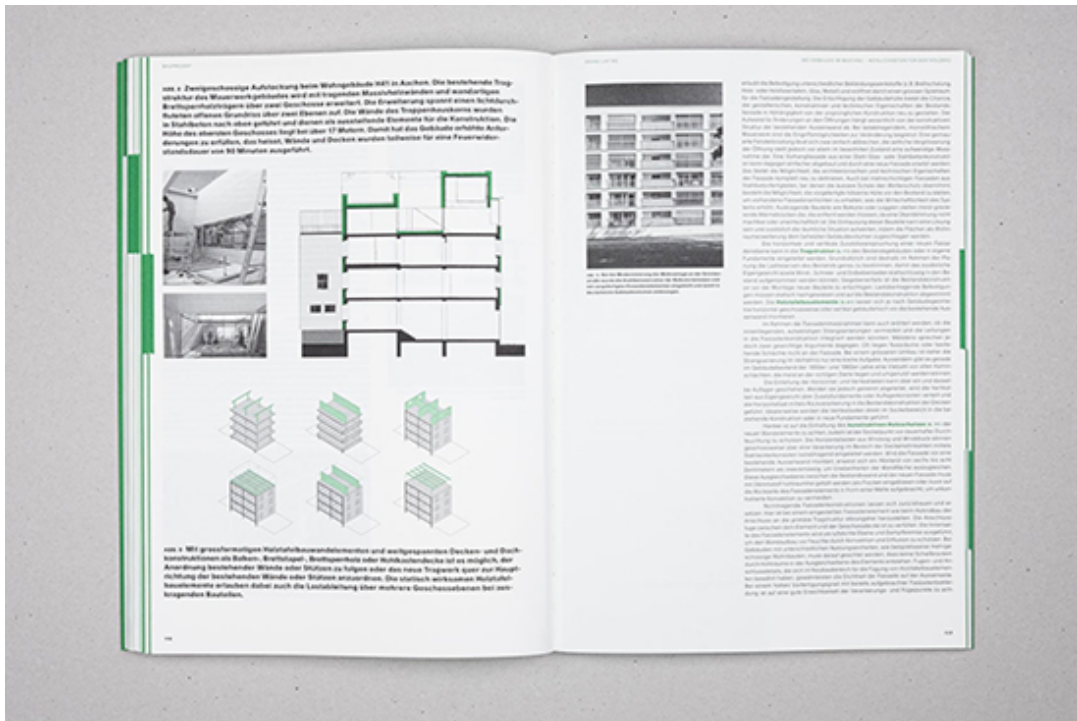
Bei der gesamtheitlichen Betrachtung von ressourcenschonenden Bauweisen zeigt Holz sein umfangreiches Qualitätsspektrum. Umnutzungen, städtebauliche Verdichtungen und Ertüchtigungen werden das Bauen der Zukunft bestimmen. In dynamischen Nutzungskontexten und temporären Bauten zeigen sich wiederum die zirkulären Eigenschaften von Holzkonstruktionen – weit vor allen anderen Bauweisen. Nicht zuletzt sind es unsere kognitiven Erfahrungen mit dem Material, seinen Oberflächen und seinem Verhalten im Alterungsprozess, die zu einer positiven Bewertung führen.



In den komplexen Verschränkungen von Zielen und Möglichkeiten suchen Architektur

und Technik aber oft nach ihren Rollen und Zuständigkeiten. Es ist bezeichnend, dass die Fachliteratur zum modernen Holzbau vor allem technisch dominiert ist: Holzatlanen, Anleitungen zum Systembau, zu Modulen oder für Aufstockungen. Oder es treten allgemeine Verheissungen auf den Plan: Neues Bauen, «wundersames» Holz oder gar das «Bauen in die Zukunft». Innovationen und Grenzüberschreitungen vollziehen sich doch zumeist auf der Seite der Industrie, die mit praktischer Initiative und neuartigen Produkten den Ton vorgibt. In der Rolle der Architektur, Bedürfnisse und Konzepte mit den technischen Möglichkeiten der Zeit zu vermitteln, scheinen Entwerfende zwischen Technologie und Bildern verloren, fehlen doch zumeist grundlegende Kenntnisse zu den Bedingungen und Möglichkeiten des zeitgemässen Holzbaus.

Der materialgerechte Einsatz von Holz in all seinen Facetten erfordert von Beginn an ein bewusstes Herangehen unter Einbeziehung konstruktiver Überlegungen. Die Beobachtung zeigt, dass die Wechselwirkung von Tragstruktur, Konstruktion und Erscheinung sich dort besonders wirkungsvoll entfaltet, wo Entwurf und technische und konstruktive Mittel über den gesamten Prozess hinweg harmonisch vermittelt werden.



Im Sinne einer Holzarchitektur von morgen müssen Entwurf und Planung auf den Kenntnissen zu aktuellen Fertigungsmethoden aufbauen. Damit kann die Architektur ausdrucksstark, wirtschaftlich und zukunftsfähig sein. Es zeigt sich aus den Erfahrungen von technischen Umgestaltungsprozessen in der Architektur: Eine wirklich tiefgreifende und sinnhafte neue Holzarchitektur kann es nicht ohne Architektinnen und Architekten geben. Sie sind diejenigen, von denen ein ganzheitlicher Konstruktionsprozess ausgehen muss, und die Entwicklung vorantreiben sollen. Dazu müssen sie in die Lage versetzt werden, anhand der technischen, logistischen und fachplanerischen Zusammenhänge grundsätzliche Entscheidungen zu treffen und die entscheidenden Fragen im Sinne des architektonischen Entwurfes zu stellen.



Als Leitfaden wesentlicher Prozesse und Bedingungen der Fertigung im aktuellen Holzbau bietet «Architektur fertigen. Konstruktiver Holzelementbau» vor diesem Hintergrund Ansatzpunkte, von denen aus Lesende Zugang zu weiteren vertiefenden Themenfeldern finden und sich gegenüber Fachplanenden und Unternehmen positionieren können. Im Sinne des heutigen, stark vorgefertigten Holzbaus, bei dem sich fast alle wesentlichen planerischen Entscheidungen bis zur Ausschreibung konkretisiert haben müssen, begleitet das Buch wie ein Leitfaden den Planungsprozess. Es gliedert sich entsprechend in vier Teile: Nach einer Einleitung werden Aspekte zum Vorprojekt, anschliessend zum Bauprojekt besprochen, gefolgt von einem Abschnitt zur Zukunft des Holzbaus.

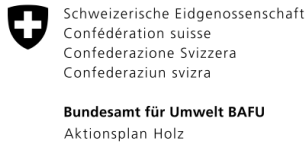
Diese Überlegungen zum Entwerfen im aktuellen Holzbau werden begleitet von einer Sammlung ausgewählter Beispiele, die das diskutierte Spektrum veranschaulichen. 16 ausgewählte Holzarchitekturen zeigen das Zusammenwirken von Holztechnologie und Entwurf auf, wobei insbesondere der Entwurfsprozess mit zentralen Entscheidungen zur Konstruktion nachvollzogen wird. So kann das gezeigte Projekt jeweils über den Status eines vorbildlichen Holzprojekts hinaus anhand seiner Bedingungen und Eigenarten beurteilt und mit den eigenen Entwurfsdiskussionen in einen konkreten Zusammenhang gebracht werden.



Was lässt sich erwarten von einem Leitfaden in einem sich schnell entwickelnden Umfeld? Ziel von Herausgebern und Verlag ist es, dass das Buch hilft, Brücken zu schlagen zwischen neugierigen Architekturschaffenden, den Fachplanenden und Unternehmen. Es kommen in der grossen Mehrzahl Architektinnen und Architekten zu Wort; alle wirken auf ganz unterschiedliche Weise an der aktuellen Entwicklung im Holzbau mit. Die Herausgeber haben daher solche Expertinnen und Experten versammelt, die aus besonderen Perspektiven, angesiedelt zwischen Praxis, Forschung und Lehre, und aus überzeugenden Erfahrungen schreiben.

Bilder: Simon Patric, ©Triest Verlag

Veranstaltungspartner:



Triest

Webseite
baumuster.ch



Adresse
Schweizer Baumuster-Centrale Zürich
Weberstrasse 4
8004 Zürich

+41 44 215 67 67
info@baumuster.ch

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
von 09:00 bis 17:30 Uhr

[Online-Version anzeigen](#)

Klicken Sie [hier](#), wenn Sie sich von unserem Newsletter abmelden möchten.